

"Drushba-Trasse 1975": Schnellinformation

Gerth, Werner; Kaftan, Burkhard; Netzker, Wolfgang

Arbeitspapier / working paper

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Gerth, W., Kaftan, B., & Netzker, W. (1975). "Drushba-Trasse 1975": Schnellinformation. Leipzig: Zentralinstitut für Jugendforschung (ZIJ). <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-371087>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Zentralinstitut für Jugendforschung .

Direktor: Prof. Dr. W. FRIEDRICH

" D r u s h b a - T r a s s e 1975 "

(Schnellinformation)

Verfasser

Dr. W. GERTH

B. KAPTAN

W. NETZKER

Leipzig, den 15. 12. 1975

Inhaltsverzeichnis

	Blatt
1. Vorbemerkungen	3
2. Überblick über die Untersuchungspopulation	4
3. Motive und Gründe der jungen Arbeiter für die Bereitschaft zur Mitwirkung am zentralen Jugendobjekt	5
4. Erwartungen der jungen Arbeiter über den Einsatz am zentralen Jugendobjekt	10
4.1. Erwartungen an die Arbeitstätigkeit	10
4.2. Erwartungen an die Arbeit des Jugendverbandes	12
4.3. Erwartungen an die Lebensbedingungen	14
5. Einstellungen der jungen Arbeiter zum sozialistischen Patriotismus und proletarischen Internationalismus	16
5.1. Einstellung zur Sowjetunion	17
5.2. Einstellung zur sozialistischen ökonomischen Integration	19

1. Vorbemerkungen

Vom Zentralinstitut für Jugendforschung, Abteilung Arbeiterjugend, wurde in Abstimmung mit dem FDJ-Zentralrat sowie mit dem Beauftragten des Zentralrates der FDJ für das zentrale Jugendobjekt "Drushba-Trasse" eine Untersuchung bei den jungen Arbeitern durchgeführt, die zum Bau der Erdgasleitung "Drushba" in der Sowjetunion vorgesehen sind.

Die Untersuchung hat das Ziel

erstens: die Vorstellungen und Erwartungen der jungen Arbeiter über ihren künftigen Einsatz beim Trassenbau zu ermitteln sowie die Gründe und Motive für ihre Bereitschaft, bei der Errichtung dieses zentralen Jugendobjektes mitzuwirken, aufzudecken;

zweitens: umfassend die Einstellungen zur Sowjetunion, zur sozialistischen ökonomischen Integration sowie zum sozialistischen Internationalismus bei jungen Arbeitern zu analysieren;

drittens: die Entwicklung dieser Einstellungen und Verhaltensweisen in den besonderen Bewährungssituationen der direkten Einbeziehung in die Errichtung des zentralen Jugendobjektes auf dem Gebiet der Sowjetunion zu überprüfen;

viertens: aus den erhaltenen Ergebnissen Hinweise und Empfehlungen für die Arbeit des sozialistischen Jugendverbandes bei der Erziehung junger Arbeiter zum sozialistischen Internationalismus, vor allem unter den Bedingungen der direkten Mitwirkung an Objekten der sozialistischen ökonomischen Integration, zu erarbeiten.

Die 1. Erhebung fand bei den jungen Arbeitern vor ihrem Einsatz an der Trasse im Rahmen der Vorbereitungslehrgänge in der Zeit vom 1. 4. bis 30. 11. 1975 statt.

In vorliegender Schnellinformation werden erste wichtige Ergebnisse dieser Studie vorgestellt. Sie beziehen sich vorrangig auf die Vorstellungen und Erwartungen der jungen Arbeiter über die künftigen Arbeits- und Lebensbedingungen beim Trassenbau und geben einen ersten Überblick über die Motive und Gründe für die Bereitschaft der jungen Arbeiter zur Teilnahme an dem zentralen Jugendobjekt "Drushba-Trasse" sowie über ihre grundlegenden

Einstellungen zum sozialistischen Internationalismus. Die Ergebnisse wurden vor allem unter dem Gesichtspunkt ausgewählt, zentralen Leitungen von Partei, Jugendverband und Gewerkschaft schnell Informationen und Hinweise zu liefern über die Erwartungen, Meinungen, Wünsche und bestimmte ideologische Positionen der jungen Arbeiter vor ihrem Einsatz in der Sowjetunion. Daraus können möglicherweise erste Folgerungen für die weitere Gestaltung der Vorbereitung der jungen Arbeiter auf ihre Tätigkeit im sowjetischen Bruderland abgeleitet werden.

Der Forschungsbericht mit der ausführlichen Darstellung der Gesamtergebnisse wird Ende März 1976 vorgelegt.

2. Überblick über die Untersuchungspopulation

In die Untersuchung einbezogen wurden bis zum 31. 10. 1975 insgesamt 743 junge Werktätige.

männl. = 81 %

weibl. = 19 %

Über die Hälfte der erfaßten jungen Werktätigen ist jünger als 26 Jahre!

18 - 25 Jahre = 56 %

26 Jahre und älter = 44 %

In der Übergroßen Mehrheit wurden Facharbeiter befragt:

Facharbeiter/Teilfacharbeiter = 76 %

Meister, Fach- und Hochschul-
kader = 20 %

Die restlichen 4 % sind Arbeiter ohne beruflichen Abschluß.

Auf die hauptsächlich erfaßten Hauptauftragnehmer verteilen sich die jungen Werktätigen wie folgt:

HAN Fernrohrleitungsbau = 16 %

HAN Bauwesen = 24 %

HAN Transport = 13 %

HAN Versorgung = 14 %

übrige HAN = 31 %

Die restlichen 2 % gehören zum HAN Elektrotechnik. Sie wurden in der Auswertung nach Hauptauftragnehmern nicht berücksichtigt; in der Gesamtauswertung sind sie mit enthalten.

3. Motive und Gründe der jungen Arbeiter für die Bereitschaft zur Mitwirkung am zentralen Jugendobjekt

Mit der feierlichen Übergabe des zentralen Jugendobjektes "Drushba-Trasse" an den sozialistischen Jugendverband und an die gesamte Jugend der DDR wurde eine neue Etappe in der aktiven Mitwirkung der Jugend an der Lösung volkswirtschaftlich bedeutender Aufgabenstellungen eingeleitet. Noch nie zuvor wurde eine solch komplexe, in seiner gesellschaftlichen und ökonomischen Bedeutung weit über den nationalen Rahmen hinausgehende Aufgabe in die Verantwortung der Jugend übergeben.

Die hohe gesellschaftliche Wertschätzung, die das zentrale Jugendobjekt besitzt, sowie die außerordentliche Verantwortung, die die Jugend mit dem Bau eines Teils der Brdges-Trasse Freundschaft übernommen hat, spiegelt sich deutlich in der Arbeit des sozialistischen Jugendverbandes einerseits, wie auch im Bewusstsein der jungen Trassenbauer wider.

Positiv ist hervorzuheben, daß sich die Mehrzahl der Trassenbauer (61 %) bereits 1974, kurz nach der Übergabe des zentralen Jugendobjektes, zur Mitarbeit an der "Drushba-Trasse" bereit erklärte, obwohl zu dieser Zeit die Vorstellungen über künftige Aufgaben, Anforderungen und zu erwartende Probleme noch relativ allgemein und wenig differenziert waren. 39 % der Trassenbauer entschieden sich in den ersten Monaten des Jahres 1975 für ihre Teilnahme.

Die große Begeisterung und Aufgeschlossenheit großer Teile der Jugend, an einem solch gesellschaftlich und ökonomisch bedeutsamen Projekt internationaler Zusammenarbeit der Staaten des RGW mitwirken zu können, zeigt sich vor allem darin, daß 94 % der Trassenbauer ihre Teilnahme am Bau der "Drushba-Trasse" mit Stolz erfüllt, 50 % der jungen Erbauer identifizieren sich vollkommen mit ihrer getroffenen Entscheidung und dem von ihnen übernommenen gesellschaftlichen Auftrag, weitere 44 % ebenfalls, aber noch mit gewissen Einschränkungen. Die Tatsache, daß 6 % der Trassenbauer den Einsatz an der "Drushba-Trasse" kaum oder überhaupt nicht mit Stolz erfüllt, ist vorwiegend auf persönliche Gründe unterschiedlichster Art zurückzuführen.

Die gesellschaftliche Reife und das große gesellschaftliche Verantwortungsbewußtsein der jungen Erbauer der "Drushba-Trasse" zeigt sich darin, daß 89 % ohne jeglichen Vorbehalt die Verwirklichung eines für die gesamte Volkswirtschaft der DDR so bedeutsamen Projektes als Hauptmotiv für ihre Entscheidung betonen. Ausdruck einer insgesamt sehr positiven internationalistischen Haltung der Trassenbauer ist darüber hinaus, daß der Wunsch, an einem für die Staaten des RGW so wichtigen Projektes mitzuarbeiten, in etwa gleichem Maße entwickelt ist. 83 % betrachten dies vollkommen als peräbnliches Anliegen, weitere 14 % mit gewissen Einschränkungen.

Tab. 1: Die bedeutsamsten Motive für die Teilnahme am zentralen Jugendobjekt

Motiv	Zustimmung (%)		gesamt
	vollk.	mit Einschr.	
- mitarbeiten wollen an einem Projekt, das für DDR-Wirtschaft sehr wichtig ist	89	9	98
- mitarbeiten wollen an einem Projekt, das für RGW sehr wichtig ist	83	14	97

Diese gesellschaftlich-internationalistische Engagiertheit zeichnet die männlichen und weiblichen Trassenbauer gleichermaßen aus. Die Ergebnisse sind Ausdruck dafür, daß die Teilnehmer am zentralen Jugendobjekt in hohem Maße erkannt haben, daß der gesellschaftliche Fortschritt entscheidend davon mitbestimmt wird, wie und in welcher Qualität die zentralen ökonomischen Zielstellungen verwirklicht und wie die Vorteile der freundschaftlichen internationalen Zusammenarbeit zwischen den Bruderländern genutzt werden.

Mit ihrer Meldung für das zentrale Jugendobjekt "Drushba-Trasse" legten die jungen Berufstätigen unserer Republik aber auch ein wichtiges Bekenntnis für unseren Staat und die Sowjetunion gleichermaßen ab. Jeweils 96 % der Trassenbauer wollen mit ihrer Teilnahme eine ehrenvolle Pflicht gegenüber ihrem Staat erfüllen, wie auch mit ihrem Einsatz in der Sowjetunion zugleich Land und Menschen kennenlernen. Besonders hervorzuheben sind diese Ergebnisse auch deshalb, weil jeweils etwa drei Viertel (78 % bzw. 74 %) diese Gründe als uneingeschränkt bedeutsam für ihre Meldung zum

zentralen Jugendobjekt halten.

Die Begeisterung der berufstätigen Jugend, eine solch verantwortungsvolle Aufgabe übertragen bekommen zu haben, ist noch ausgeprägter als der Stolz, am zentralen Jugendobjekt "Drushba-Trasse" teilnehmen zu können. 91 % sehen darin einen entscheidenden Beweggrund für ihre Teilnahme an diesem internationalen Vorhaben der Staaten des KGW, wobei über zwei Drittel dieses Motiv als für sich persönlich sehr bedeutsam einschätzen. Zugleich zeigt dieses Ergebnis, daß das Prinzip sozialistischer Jugendpolitik, der Jugend zu vertrauen und ihr Verantwortung zu übertragen, nicht nur den Realitäten entspricht, sondern daß es zugleich entscheidend dazu beiträgt, die Initiative, Einsatzbereitschaft und das Verantwortungsbewußtsein der Jugend weiter zu erhöhen und weiter zu entwickeln.

Tab. 2: Motive mit hoher Bedeutsamkeit für die Teilnahme am zentralen Jugendobjekt "Drushba-Trasse"

Motiv	Zustimmung (%)		gesamt
	vollk.	mit Einschr.	
- eine ehrenvolle Pflicht gegenüber dem Staat erfüllen	78	18	96
- die SU und ihre Menschen kennenlernen wollen	74	22	96
- Begeisterung, daß Jugend so verantwortungsvolle Aufgabe übertragen wurde	68	23	91

Diese Ergebnisse belegen eindeutig, daß sich die jungen Trassenbauer in erster Linie aus positiven, gesellschaftspolitisch bedeutsamen Motiven heraus für die Teilnahme an der "Drushba-Trasse" meldeten. Sie vertraten nahezu ohne Ausnahme eine klare marxistische Klassenposition, fühlen sich als proletarische Internationalisten und wollen sich als solche auch in der Praxis bewähren.

Obwohl die jungen Erbauer der "Drushba-Trasse" mit ihrem Einsatz in der Sowjetunion real sehr günstige Möglichkeiten besitzen, viel Geld zu verdienen und auch zu sparen, so sind diese Gründe nicht primär bedeutsam. Zwar geben über 80 % der Trassenbauer an, daß die Möglichkeit, mehr Geld zu verdienen und viel zu sparen eine Bedeutung für ihre Entscheidung besaß. 50 % messen diesem

Motiv eine sehr hohe Bedeutung bei; das ist sichtbar weniger als bei den vorgenannten Gründen.

Bemerkenswert ist, daß trotz außerordentlicher Übereinstimmung zwischen den männlichen und weiblichen Trassenbauern in der gesellschaftlich orientierten Motivation finanzielle Gründe und Motive deutlich unterschiedliche Bewertungen erfahren. Männliche Trassenbauer schätzen die Möglichkeit, mehr Geld zu verdienen und viel sparen zu können, mit jeweils über 90 % häufiger als bedeutsam ein als die weiblichen Trassenbauer mit etwa 65 %.

Tab. 3: Bedeutsamkeit finanzieller Motive bei männlichen und weiblichen Trassenbauern

Motiv		Zustimmung (%)		
		vollk.	mit Einschr.	gesamt
- möglichst viel Geld sparen	gesamt	53	33	86
	männl.	60	30	90
	weibl.	24	44	68
- mehr Geld verdienen	gesamt	51	33	84
	männl.	57	31	88
	weibl.	24	39	63

Obwohl bei den männlichen Trassenbauern deutlich häufiger und entscheidender finanzielle Motive bei der Entscheidung, am zentralen Jugendobjekt "Drushba-Trasse" mitzuarbeiten, eine Rolle spielen als bei den weiblichen, so nehmen diese dennoch insgesamt nur mittlere Rangplätze ein. Etwa ebenso bedeutsam sind bei den Teilnehmern am zentralen Jugendobjekt auch solche Motive entwickelt, wie, einmal zu beweisen, wozu man wirklich fähig ist, bzw. um beim Bau der Trasse spezielle berufliche Kenntnisse zu erwerben. Über 30 % der Trassenbauer geben an, daß diese Gründe bei ihrer Entscheidung ebenfalls große Bedeutung besaßen. Die Tatsache, daß das Bestreben, spezielle berufliche Kenntnisse beim Einsatz an der "Drushba-Trasse" sich aneignen zu wollen, unter den erfaßten Motiven nur einen mittleren Rang einnimmt, ist vor allem damit zu erklären, daß die jungen Trassenbauer in der Regel gerade wegen ihrer beruflichen Kenntnisse und Fähigkeiten an der Trasse eingesetzt werden.

Unmittelbar persönliche Gründe und Motive spielen bei der Entscheidung der Trassenbauer zwar keine geringe Rolle, dennoch stehen sie gegenüber der gesellschaftlich-politischen Motivation im Hintergrund. 77 % dachten bei ihrer Meldung zum zentralen Jugendobjekt auch daran, später im Freundeskreis interessante Erlebnisse berichten zu können, 68 % reizte die Möglichkeit, dabei einmal etwas Nichtalltätliches erleben zu können. Die Motive, etwas erleben und erzählen zu können, halten aber nur insgesamt etwa 40 % für ihre Entscheidung für sehr wichtig.

Völlig untergeordnete Bedeutung in der Motivation der jungen Trassenbauer spielt die mit dem Einsatz in der Sowjetunion verbundene Möglichkeit, von zu Hause wegzukommen. Es sollte aber nicht unbeachtet bleiben, daß dennoch bei 28 % auch dieses Motiv in der Entscheidung für die Mitarbeit am zentralen Jugendobjekt eine Rolle spielte. Als mitentscheidendes Motiv wird es von 8 % der männlichen Trassenbauer, aber 17 % der weiblichen betont!

Insgesamt zeigen die Ergebnisse, daß die jungen Trassenbauer am stärksten und eindeutigsten von wertvollen gesellschaftlich-politischen Motiven in ihrer Entscheidung für ihren Einsatz am zentralen Jugendobjekt "Dramba-Trasse" beeinflusst werden. Finanzielle oder unmittelbar persönliche, vom Erlebnisaspekt getragene Motive sind bedeutsam, sind aber insgesamt weniger bedeutsam.

4. Erwartungen der jungen Arbeiter über den Einsatz am zentralen Jugendobjekt

4.1. Erwartungen an die Arbeitstätigkeit

Zum Zeitpunkt der Untersuchung besaßen die jungen Arbeiter, die zum Bau der "Drushba-Trasse" vorgesehen waren, schon eine Reihe von Informationen über die grundsätzliche Gestaltung ihrer Arbeitstätigkeit auf den Baustellen in der Sowjetunion. Darüber hinaus erfolgte auf den Vorbereitungslehrgängen ein erster offizieller und inoffizieller Meinungsaustausch mit den anderen Teilnehmern des zentralen Jugendobjekts über Fragen der Art und Weise des Arbeitens und Lebens an der Trasse.

Dennoch bewegt natürlich wenige Monate oder Wochen vor Beginn ihres Einsatzes die jungen Menschen eine Vielzahl von Vorstellungen, Meinungen und Wünschen darüber, wie sich konkret ihre Arbeitstätigkeit und ihr Leben unter den Bedingungen des Trassenbaus vollziehen werden.

Analysiert man die Erwartungen der jungen Trassenbauer über ihre künftige Arbeitstätigkeit, wird sichtbar, daß sie am klarsten und einheitlichsten die Auffassung vertreten, daß es auf außerordentliche Termintreue bei der Realisierung der Arbeitsaufgaben ankommen wird! Nahezu drei Viertel von ihnen erwarten das auf jeden Fall, weitere 23 % halten das für sehr wahrscheinlich. Über die Hälfte von ihnen ist außerdem unbedingt davon überzeugt, häufiger als bisher ungewohnte Aufgaben und höhere Anforderungen in den Arbeitsaufträgen bewältigen zu müssen; über ein Drittel erwartet das mit hoher Wahrscheinlichkeit.

Tab. 4: Einige wesentliche Erwartungen junger Trassenbauer an ihre künftige Arbeitstätigkeit (Angaben in %)

	auf jeden Fall	sehr wahrscheinlich	gesamt
1. Strenges Achten auf die Einhaltung von Terminen	73	23	96
2. Häufiger ungewohnte Aufgaben und Aufträge	58	38	96
3. Höherer Verdienst	55	40	95
4. Höhere Anforderungen an die Arbeit	57	34	91

Diese Erwartungen bringen deutlich die Erkenntnis der jungen Trassenbauer über die große gesellschaftliche Verantwortung zum Ausdruck, die ihnen mit diesem Einsatz im zentralen Jugendobjekt "Drushba-Trasse" übertragen wurde. Sie umschließt mit großer Sicherheit auch ein beträchtliches Maß an Bereitschaft, diesen hohen Anforderungen auch genügen zu wollen.

Die Erwartung, beim Einsatz an der Trasse mehr Geld zu verdienen, ist real und war den jungen Arbeitern zu diesem Zeitpunkt im wesentlichen schon bekannt.

Etwas weniger rechnen die jungen Trassenbauer mit einem häufigen Wechseln der Arbeitsaufgaben oder mit besonders komplizierten Anforderungen (26 % bzw. 44 % = auf jeden Fall und 45 % bzw. 37 % = sehr wahrscheinlich). Letzteres wird allerdings erklärlicherweise von den Angehörigen des HAN Fernrohrleitungsbau Engelsdorf und des HAN Transport (Kraftverkehr Halle) stärker vermutet als vom HAN Bauwesen (BMK Chemie Halle) oder allen übrigen Hauptauftragnehmern.

Rund 40 % - 50 % erwarten unbedingt und weitere ca. 40 % mit großer Wahrscheinlichkeit, daß zur termingemäßen und qualitätsgerechten Erfüllung der Aufgabenstellungen beim Trassenbau sicherlich Überstunden und Sonderschichten nötig sein werden, bzw. daß die Aufgaben im sozialistischen Wettbewerb konkreter als bisher abrechenbar sind. Ebenso sind sie überzeugt, daß sie eine nicht unbedeutende Erweiterung ihres beruflichen Wissens und Könnens erreichen werden.

Insgesamt zeichnen sich die Erwartungen und Vorstellungen der jungen Trassenbauer über ihre künftige Tätigkeit durch reales und sachliches Denken, durch Verantwortungsbewusstsein sowie durch eine außerordentlich hohe Einheitlichkeit aus. Die Unterschiede zwischen den einzelnen Gruppen der jungen Werktätigen (männliche und weibliche Teilnehmer, Jüngere und Ältere, FDJ-Mitglieder und Nichtmitglieder usw.) sind in dieser Hinsicht sehr gering. Bestimmte Besonderheiten und Zusammenhänge werden im Forschungsbericht ausführlich ausgewiesen.

4.2. Erwartungen an die FDJ-Arbeit

Die knapp zwei Drittel aller in die Untersuchung einbezogenen jungen Trassenbauer, die Mitglied des sozialistischen Jugendverbandes sind, besitzen über ihre Einstellungen und Erwartungen zur künftigen Arbeitstätigkeit hinaus auch konkrete Vorstellungen welche besonderen Aufgaben die FDJ bei der Verwirklichung dieses bisher größten Jugendobjektes der Jugend der DDR unmittelbar im Bereich des Trassenbaus, bei und mit den jungen Arbeitern, zu lösen hat.

Eine Analyse dieser Vorstellungen zeigt ein überraschendes Bild: Am häufigsten halten die FDJ-Mitglieder es für sehr wichtig, daß sich die FDJ-Organisationen im Bereich des Trassenbaus erstens um die persönlichen Sorgen und Schwierigkeiten der jungen Arbeiter kümmern, ihnen mit Hilfe und Rat zur Seite stehen sollen (69 %), und zweitens, die Freizeitgestaltung zu organisieren (62 %).

Ohne Zweifel gewinnen diese Lebensbereiche unter den Bedingungen des Trassenbaus für die jungen Werktätigen eine besondere Bedeutung; sie sind mit denen in der DDR bzw. in den Heimatbetrieben nicht vergleichbar. Es zeugt außerdem von ihrem großen Vertrauen und ihrer Verbundenheit zum sozialistischen Jugendverband, wenn sie bei solchen Problemen gerade auch Hilfe und Anteilnahme durch die FDJ wünschen und erwarten. Das ist zum gleichen Problemkreis in den Heimatbetrieben weit weniger der Fall. Insofern offenbart dieses Ergebnis die Notwendigkeit, von Seiten der FDJ-Organisationen auf den Baustellen der Trasse diesen Fragen vom ersten Tag an besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden!

Tab. 5: Aussagen von FDJ-Mitgliedern über notwendige Aufgaben der FDJ-Arbeit im Bereich der Trasse
(Angaben in %)

	sehr wichtig	wichtig	gesamt
1. Hilfe bei persönlichen Sorgen und Schwierigkeiten	69	28	97
2. Organisation der Freizeitgestaltung	62	33	95
3. Beratungen über tägliche Planerfüllung im Wettbewerb	58	39	97
4. Erfahrungsaustausch über Trassenbau mit den Jugendlichen anderer Länder	50	44	94

Dennoch kann es andererseits noch nicht befriedigen, wenn Beratungen im Rahmen der FDJ-Gruppe oder -Organisation über die tägliche Planerfüllung, über den Stand des sozialistischen Wettbewerbs sowie der Erfahrungsaustausch über Fragen des Trassenbaus mit den Jugendlichen der anderen sozialistischen Länder sichtbar weniger häufig für sehr wichtig gehalten werden.

Hoch geringer ist der Anteil derjenigen, der die Auswertung von Erfahrungen des Komsomol bei der Errichtung zentraler Jugendobjekte in den FDJ-Organisationen und -Gruppen (40 %), oder die weitere Vertiefung und Festigung der Kenntnisse auf dem Gebiet des Marxismus-Leninismus (25 %) durch Veranstaltungen des Jugendverbandes (Zirkel junger Sozialisten, FDJ-Studienjahr) für unbedingt wichtig und notwendig erachtet!

Die genannten Aufgabenstellungen werden von Funktionären des Jugendverbandes durchweg häufiger als wichtig erkannt! Das bedeutet jedoch andererseits, daß die FDJ-Mitglieder ohne Leitungsfunktion in noch geringerem Maße, als es die o. g. Durchschnittswerte ausweisen, solche Erwartungen an die Arbeit des sozialistischen Jugendverbandes stellen. Das stimuliert aber das aktive Mitwirken der jungen Verbandsmitglieder am Leben und Kampf der FDJ-Organisation nur einseitig und damit unzureichend. Es empfiehlt sich daher offensichtlich, schon in den Vorbereitungslehrgängen die Jugendlichen auf die Rolle und Bedeutung des sozialistischen Jugendverbandes bei der Verwirklichung dieses bisher größten zentralen Jugendobjekts unserer Republik hinzuweisen, seine verschiedenen Hauptaufgaben beim Trassenbau deutlich herauszuarbeiten und die aktive Mitverantwortung jedes Jugendfreundes bei der Lösung der Verbandsaufgaben bewußt zu machen.

4.3. Erwartungen an die Lebensbedingungen

Neben Problemen, die mit der Arbeitstätigkeit und den Arbeitsbedingungen sowie mit der Rolle und den Aufgaben des sozialistischen Jugendverbandes zusammenhängen, interessieren die jungen Trassenbauer natürlich besonders ausführlich die vielfältigen Fragen des Lebens und des Aufenthalts in der Sowjetunion.

Die Vorstellungen der jungen Arbeiter sind am häufigsten zunächst durch solche Erwartungen und Wünsche gekennzeichnet, die unmittelbar ihre Person und ihre wichtigsten materiellen, ideellen und sozialen Bedürfnisse betreffen: Die Entwicklung eines guten Verhältnisses zu den Kollegen im neuen Arbeitskollektiv, die regelmäßige Information über das politische Tagesgeschehen in der Welt, die Aufrechterhaltung des Kontakts zum eigenen Arbeitskollektiv im Heimatbetrieb sowie gute Verpflegung und Unterbringung!

Tab. 6: Einige wesentliche Erwartungen der jungen Trassenbauer an die Lebensbedingungen in den Einsatzorten (Angaben in %)

	sehr wichtig	wichtig	gesamt
1. Gutes Verhältnis zu den neuen Arbeitskollegen	89	11	100
2. Regelmäßige Informationen über das politische Tagesgeschehen	60	37	97
3. Verbindung zu meinem Arbeitskollektiv im Heimatbetrieb	41	45	86
4. Reichhaltige und abwechslungsreiche Verpflegung	38	48	86
5. Gute Unterbringung	34	54	88

Mit gewissem Abstand, jedoch recht geschlossen und untereinander kaum unterschiedlich, folgen dann Erwartungen, die sich auf das Leben in einem, wenn auch befreundeten, so doch fremden Land beziehen: Kennenlernen der sowjetischen Menschen (31 % + 57 %)

und der Sowjetunion, vor allem Sehenswürdigkeiten und Gedenkstätten (31 % + 53 %), Verbesserung der russischen Sprachkenntnisse (23 % + 51 %) und die Zusammenarbeit mit sowjetischen Komsomolzen (18 % + 50 %). Relativ gering sind die Ansprüche und Erwartungen ausgeprägt nach umfassenden Einkaufsmöglichkeiten (17 % + 35 %), Möglichkeiten des "Für-sich-seins" (20 % + 25 %) oder nach Tanzveranstaltungen bzw. Diskos (9 % + 24 %).

Hierbei gibt es aber eine ganze Reihe von unterschiedlichen Ansprüchen und Erwartungen innerhalb der einzelnen Gruppen der jungen Trossenbauer. So spielen bei den weiblichen Teilnehmern am Trossenbau Erwartungen zu Fragen der Verpflegung, der Unterbringung und der Einkäufe, aber auch des Sports und des Tanzes weniger eine Rolle als bei ihren männlichen Kollegen. Dafür sind sie umgekehrt jedoch wesentlich interessierter als letztere an der Entwicklung von Kontakten zur sowjetischen Bevölkerung, der Zusammenarbeit mit den Komsomolzen und der Verbesserung ihrer russischen Sprechkenntnisse. Für junge Trossenbauer haben Verpflegung und Unterbringung, Tanz- und Diskoveranstaltungen, sportliche Betätigung sowie der freundschaftliche Kontakt zum Komsomol größere Bedeutung als für ältere Teilnehmer.

Ein deutlicher Zusammenhang wird mit der politisch-ideologischen Grundhaltung sichtbar: Je eindeutiger und gefestigter marxistisch-leninistische ideologische Positionen vertreten werden, desto stärker orientieren sich die Erwartungen auf den Kontakt zu sowjetischen Menschen und zur Zusammenarbeit mit den Komsomolzen, auf das Kennenlernen ihrer Heimat sowie auf rasche und regelmäßige aktuell-politische Information. Je geringer dagegen marxistisch-leninistische Überzeugungen und Positionen fest ausgeprägt sind, desto stärker rücken Fragen der unmittelbaren materiellen Versorgung in den Mittelpunkt der Erwartungen.

5. Einstellungen der jungen Arbeiter zum sozialistischen Patriotismus und proletarischen Internationalismus

Die Teilnehmer am zentralen Jugendobjekt "Druschba-Trasse" sind zu 73 % in der Lage, das Wesen der Einheit von sozialistischem Patriotismus und proletarischem Internationalismus richtig zu bestimmen. Die übrigen neigen zu etwa gleichen Teilen entweder mehr zur betont nationalen oder zur vorrangig internationalistischen Position bei Vernachlässigung der jeweils anderen Seite dieser Einheit. Nur 3 % geben an, noch keinen klaren Standpunkt zu dieser Frage zu haben.

Insgesamt haben also 85 % der Trassenbauer deutlich internationalistisch orientierte Auffassungen, die zum größten Teil ihren Klassenstandpunkt erkennen lassen.

Während 14 % der männlichen Trassenbauer die nationale Seite im Verhältnis von sozialistischem Patriotismus und proletarischem Internationalismus einseitig überbetonen, sind es nur 6 % bei ihren weiblichen Kollegen. Letztere lassen dementsprechend zu 92 % die internationalistische Position auch klarer erkennen als die männlichen Trassenbauer mit 83 %.

Die marxistisch-leninistische Grundposition zum sozialistischen Patriotismus und proletarischen Internationalismus, die sich mit einer Vielzahl von politisch-ideologischen Einstellungen in engen Wechselbeziehungen befindet, hängt maßgeblich auch

- mit der Einstellung zur festen Verankerung der DDR in der sozialistischen Staatengemeinschaft mit der Sowjetunion als ihrem Kern;
- mit der Einstellung zur Sowjetunion sowie
- mit der Einstellung zur ökonomischen Integration der sozialistischen Bruderländer

zusammen. Deshalb soll nachfolgend über die Ausprägung dieser Einstellungen besonders informiert werden, zumal sie auch für die Entscheidung, am Trassenbau teilzunehmen, von besonderer Bedeutung sein dürfte.

5.1. Einstellung zur Sowjetunion

Unter den Teilnehmern am zentralen Jugendobjekt "Drushba-Trasse" besteht eine nahezu einmütig positive Einstellung zur Sowjetunion. Das trifft vor allem auf jene Bereiche ihrer Politik zu, in denen die Sowjetunion bedeutende Erfolge bei der Durchsetzung des Friedensprogrammes des XXIV. Parteitagess der KPdSU erzielte, wie z. B. die Anerkennung der Führungskraft der Sowjetunion im antiimperialistischen Kampf und bei der Erhaltung des Friedens in der Welt. Auch die Überzeugung, daß die Sowjetunion stets für die Interessen der internationalen Arbeiterklasse und aller Werktätigen eintritt, ist sehr stark ausgeprägt (vgl. Tab. 7).

Tab. 7: Einstellung zur Politik der Sowjetunion
(Angaben in %)

Bereiche der Politik	Zustimmung	
	unsinge- schränkt	einge- schränkt
- SU - führende Kraft im Kampf gegen den Imperialismus	97	3
- SU setzt sich überall für die Erhaltung des Friedens ein	96	4
- SU setzt sich immer für die Interessen der internationalen Arbeiterklasse und aller Werktätigen ein	94	6

Unterschiede zwischen den verschiedenen Gruppen der Erbauer der Trasse treten bei diesen Aussagen nicht auf. Jedoch urteilen jene, bei denen insgesamt politisch-ideologische Grundpositionen weniger gefestigt sind, etwas stärker eingeschränkt positiv.

Für die Teilnehmer am zentralen Jugendobjekt "Drushba-Trasse" ist entscheidend, wie sie selbst zur Sowjetunion stehen, welche Auffassung sie über die Freundschaft zur Sowjetunion haben. 91 % der Teilnehmer am Frassenbau halten vorbehaltlos, die übrigen 9 % mit Einschränkungen die Sowjetunion für unseren besten Freund. Die weiblichen Teilnehmer äußern sich zu dieser Frage wiederum eindeutiger positiv (vgl. Tab. 8).

Tab. 8: Einstellung zur Sowjetunion als unserem besten Freund
(Angaben in %)

	Zustimmung	
	uneinge- schränkt	einge- schränkt
gesamt	91	9
männl.	89	11
weibl.	96	4

Unterschiede im Ausprägungsgrad der positiven Einstellung zur Sowjetunion treten aber in weiteren Untergliederungen der Teilnehmer am Trassenbau auf.

Eine weitere wichtige Seite Ihrer Einstellung zur Sowjetunion besteht darin, wie die Trassenbauer das Verhältnis zwischen der DDR, der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Bruderländern auf staats- und wirtschaftspolitischem Gebiet betrachten. Aus Tab. 9 sind dazu einige Angaben ersichtlich.

Tab. 9: Einstellung zum Verhältnis zwischen der DDR und der Sowjetunion
(Angaben in %)

		Zustimmung	
		uneinge- schränkt	einge- schränkt
SU achtet die Souveränität jedes Staates	gesamt	88	12
SU trägt die Hauptlast bei der wirtschaftlichen Entwicklung der sozialistischen Staatengemeinschaft	gesamt	78	20
Ohne feste Verankerung der DDR in der sozialistischen Staatengemeinschaft mit der SU als Kern ist eine erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung nicht möglich	gesamt	75	21

Die Ergebnisse zeigen:

Fast alle Teilnehmer am zentralen Jugendobjekt "Druschba-Frasse" stimmen den Aussagen zu, daß die Sowjetunion die Souveränität jedes Staates achtet, daß sie die Hauptlast bei der wirtschaftlichen Entwicklung der sozialistischen Staatengemeinschaft trägt und daß ohne feste Verankerung in der sozialistischen Staatengemeinschaft mit der Sowjetunion als ihrem Kern eine erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung der DDR nicht möglich ist! Andererseits treten aber hierbei größere Vorbehalte zutage, als das bei den zuvor getroffenen Aussagen zur Gesamtpolitik der Sowjetunion der Fall ist!

Die weiblichen Teilnehmer am zentralen Jugendobjekt urteilen regelmäßig häufiger uneingeschränkt positiv als die männlichen. Besonders in den Aussagen zu den ökonomischen Beziehungen zwischen der DDR und der UdSSR gibt es weitere Unterschiede innerhalb der verschiedenen Gruppierungen der Frassenbauer, (Jüngere und Ältere, Facharbeiter und Fach- bzw. Hochschulabsolventen, FDJ-Mitglieder und Nichtmitglieder usw.), die im Forschungsbericht detailliert dargestellt werden.

5.2. Einstellung zur sozialistischen ökonomischen Integration

Unter den Einstellungsbereichen, die sich sowohl auf die patriotische und internationalistische Grundposition als auch auf die Bereitschaft zur Realisierung ökonomischer Aufgabenstellungen aus dem RGV-Komplexprogramm auswirken, gehören die Einstellungen zur sozialistischen ökonomischen Integration.

Eine Übersicht ausgewählter Meinungen, Einstellungen und Überzeugungen dazu wird in der Tab. 10 veranschaulicht.

Auch bei diesen Einstellungen wird sichtbar, daß den Aussagen zu grundlegenden und allgemein recht bekannten Gesetzmäßigkeiten der internationalen Entwicklung der sozialistischen Staatengemeinschaft auf ökonomischem Gebiet stärker zugestimmt wird. Das trifft wiederum besonders deutlich ausgeprägt auf die Mädchen und jungen Frauen zu.

Bei jenen Einstellungen, die ein bestimmtes Geschichtsbewußtsein sowie differenziertere Kenntnisse über Zusammenhänge zwischen Nationalem und Internationalem in der Ökonomie der

sozialistischen Staatengemeinschaft voraussetzen, treten jedoch Vorbehalte etwas stärker auf. Unterschiede in den Auffassungen männlicher und weiblicher Teilnehmer am Trassenbau sind hierbei allerdings nicht nachweisbar.

Tab. 10: Einstellung zur sozialistischen ökonomischen Integration
(Angaben in %)

		Zustimmung	
		uneinge- schränkt	einge- schränkt
Sozialistische ökonomische Integration ist objektives Erfordernis auf dem Wege zur kommunistischen Gesellschaft	gesamt	86	13
	männl.	84	15
	weibl.	93	7
Ökonomische Integration der sozialistischen Länder ist für <u>alle</u> beteiligten Staaten vorteilhaft	gesamt	84	16
	männl.	82	18
	weibl.	93	7
Die feste wirtschaftliche Zusammenarbeit der sozialistischen Länder führt zu einer immer größeren Überlegenheit der sozialistischen Wirtschaft gegenüber der kapitalistischen	gesamt	78	20
	männl.	76	21
	weibl.	85	13
Mit der sozialistischen ökonomischen Integration werden die internationalistischen Traditionen der revolutionären Arbeiterbewegung auf höherer Stufe fortgeführt	gesamt	70	25
	männl.	68	25
	weibl.	74	23
Die sozialistische ökonomische Integration verlangt die zielstrebige Weiterentwicklung der <u>eigenen</u> Volkswirtschaft jedes sozialistischen Staates	gesamt	68	21
	männl.	68	22
	weibl.	67	20

Auch bei diesen Einstellungen werden Unterschiede in den positiven Äußerungen der verschiedenen Gruppierungen der Trassenbauer sichtbar. Sie werden im Forschungsbericht ausführlich dargestellt.

Auf Fragestellungen zur sozialistischen ökonomischen Integration, die entweder aus Unkenntnis politisch-ökonomischer Zusammenhänge oder durch gegnerische Einflüsse im Alltag aufgeworfen werden, antworten etwa vier Fünftel der Teilnehmer am zentralen Jugendobjekt "Drushba-Trasse" von einer klaren patriotischen und internationalistischen Position aus!

78 % wenden sich z. B. gegen ein solches Argument (62 % ohne Einschränkungen), daß die im Rahmen der sozialistischen ökonomischen Integration geschaffenen Objekte nur dem Staat nützen, auf dessen Territorium sie errichtet wurden.

Ebenso wird von 84 % eine solche Auffassung abgelehnt (von 52 % vorbehaltlos), daß durch die sozialistische ökonomische Integration die Souveränität der Teilnehmerstaaten zu sehr eingeschränkt sei.

Die Einstellungen sind bei weiblichen Teilnehmern abermals etwas deutlicher ausgeprägt!